

# kunstszene leipzig

Ein Blog zu Kunst in Leipzig und aus Leipzig

## Unter den Augen des Hais

"Instabil 2015" im Westpol

Veröffentlicht am **2. März 2015**

Ein leuchtendblauer Hai schwebt durch die Halle, ferngesteuert. Der Ausstellungstitel steht auf seiner Flanke. *Instabil 2015* klingt wie der Name einer Messe. Aber was will sie den Verbrauchern schmackhaft machen?

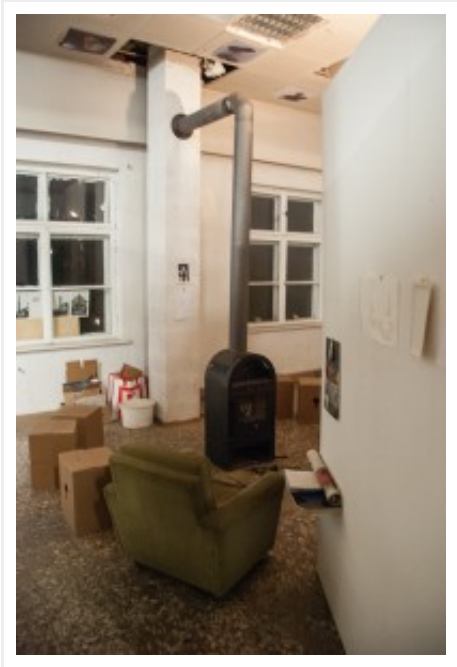
Peter Bux, Organisator des [Projektes](#), hat die Intention, nicht unbedingt eine radikale Gegenposition, aber zumindest eine Alternative zur „rechteckigen Flachware“ anzubieten, die in Leipzig so dominant auftritt. Er selbst hat in Frankfurt a.M. studiert und steuert mehrere Arbeiten zur Ausstellung bei. Gegenüber des Eingangs steht eine chinesische Winkekatze. Doch sie ist verhindert, der Arm bewegt sich nicht. Dafür dringen martialische Kampfschreie aus dem Lautsprecher. Über der Tür (logisch) läuft das Video *Supraporte*. Eine Euro-Münze fliegt nach oben und senkt sich wieder. Kopf oder Zahl? Der Film ist lange vor der Währungskrise entstanden. Beherrschend vom Raumbedarf her ist Oliver Kossacks Installation mit dem langen Namen *Making Flippy Floppy (No Time for Tennis) Lidl Limbo Version*. Aus Holzleisten hat er ein fragiles Gebilde zusammengeschaubt, an dem Ballnetze und Discounter-Tüten baumeln. Gerade bei ihm aber, dem Prorektor der HGB, ist es unwahrscheinlich, dass seine eigene Situation mit instabil beschrieben wird. Peter Bux möchte das Motto auch nicht so verstanden wissen, dass es vordergründig um die soziale Lage vieler Künstler geht.



- Installation von Oliver Kossack, dahinter ein Bild von Rigo Schmidt und der schwebende Hai

Der Schweizer Christian Ratti hat ein gemütliches Kaminkabinett eingerichtet, Georg Weißbach zeigt außer einem

gelben Bild ein Video mit scheinbar unzusammenhängenden Sequenzen. Der Titel *Don't touch* es eines Bildes von Rigo Schmidt muss ernst genommen werden. Er hat in eine bräunliche Plüschoberfläche Breughels Marsch der Blinden eingeprägt – ein vergängliches Werk. Und Jirka Pfahl zeigt drei Objekte, die mit Ornamentik spielen.



— Kaminkabinett von Christian Ratti

Instabilität wird als ein Grundzug heutiger Kunst postuliert. Das mag in Hinblick auf große Events wie Documenta oder diverse Biennalen stimmen. Auf dem Sammlermarkt aber ist die belastbare Flachware gefragter. Da weiß man, dass die Zahl gilt, das Bild auf der Rückseite der Münze ist Zugabe.

In ihrer Oppositionshaltung passt *Instabil 2015* gut in eine Institution wie den Westpol A.I.R. Space, der selbst nicht unbedingt einen gesicherten Eindruck macht, aber trotzdem der Leipziger Szene in schnellem Rhythmus Akzente hinzufügt, die sich von den Angeboten der kommerziellen Galerien unterscheiden.

Noch zu sehen am 8. März 17 bis 20 Uhr und zur Vor-Finnisage am 7. März ab 19 Uhr.

ÄHNLICHE BEITRÄGE:

- [Projektor 10-2015](#)
- [Immer wieder diese Lust](#)
- [Freiheit mit Sorgenfalten](#)

Dieser Eintrag wurde veröffentlicht in [Ausstellung](#) und verschlagwortet mit [ausstellung](#), [kunst leipzig](#), [westpol](#) von [kassner](#). [Permanenter Link zum Eintrag \[http://kunstszene-leipzig.de/unter-den-auge-des-hais/\]](http://kunstszene-leipzig.de/unter-den-auge-des-hais/) .